

16.8.2015

## Auf der Murgleiter

Von Obertsrot über Reichenthal, Latschigfelsen nach Forbach

Es ist ein außergewöhnlicher Ort, an dem ich heute auf die Wandergruppe und Monika Rink, unsere Wanderführerin, der ich heute assistiere, warte: der Bahnhof Obertsrot im Murgtal. Bereits seit gestern habe ich mich für eine Woche zum Wandern in Baiersbronn einquartiert. Dort war es am Morgen trocken, in Obertsrot empfängt mich leiser Nieselregen. Nach der Hitze der letzten Wochen sind mir Kühle und Feuchtigkeit nicht unangenehm.

Den Wetteraussichten zum Trotz: siebzehn Unerschrockene aus vier Nationen (Deutschland, Indien, Iran und der Türkei) steigen aus dem Zug. Sie wollen die sportliche Herausforderung wagen und dabei noch die herrliche Schwarzwaldlandschaft genießen. Soviel vorweg: die sportliche Herausforderung meistern wir alle, die herrliche Schwarzwaldlandschaft ziert sich leider: sie hüllt sich (fast) den ganzen Tag in Nebel. Ein Blick zur Seite und zurück bietet aber ganz besondere Eindrücke: der Sprühregen zaubert feine Tröpfchen ins Gras - klar wie Kristall, der Nebel schafft eine geheimnisvolle Kulisse. Kein Wunder, dass diese Landschaft Heimat von Märchen und Sagen über Hexen und Geister ist.

Doch zunächst haben wir keinen rechten Blick für die Schönheit am Wegesrand, denn es geht fünf lange Kilometer immer ordentlich den Berg hinauf. Die auf Felsen malerische gelegene Elsbethhütte – heute leider ohne Ausblick – lädt nicht zum Verweilen ein. Am Rockert wandern wir auf schmalen Pfaden durch bizarre und bemooste Felsen hindurch. Wir passieren die Fatima-Kapelle. Der Weg führt uns jetzt durch Streuobstwiesen (die Äpfel sind reif!) hinab nach Reichenthal, dem höchstgelegenen Ortsteil von Gernsbach mit schönen alten Fachwerkhäusern. Am Dorfplatz halten wir Mittagsrast – im Schutz eines Wartehäuschen und eines Dachvorsprung des Waldmuseums. Nur Volker trotz der Feuchtigkeit – schließlich sollte der Regen ja um die Mittagszeit aufhören!

Das Wetter macht übrigens erfinderisch: den Schirm kann man am Brustgurt des Rucksacks so befestigen, damit die Hände frei bleiben, ein gelber Sack kunstvoll über dem Rucksack geknotet, ersetzt den fehlenden Regenschutz.

Nun geht es weiter, die Streuobstwiesen hinauf, durch Wald und malerische Heuhüttentäler zum Latschigfelsen (natürlich ohne die erhoffte grandiose Aussicht). Nach kurzer Rast wandern wir auf Pfaden steil hinab Richtung Gausbach. Auf dem Weg machen wir eine Entdeckung: der Boden ist zum Teil völlig trocken – hier hat es offensichtlich den ganzen Tag nicht geregnet!!!

Unten befinden wir uns im Kauersbachtal, einem weiteren Heuhüttental. Mitten auf einer Wiese: der Hexenstein mit dem Hexenbesen. Am Wiesenrand: der Hexenbrunnen an dem sich eine kleine bronzene Hexe entspannt. Auf dem Panoramaweg genießen wir die schöne Aussicht auf Forbach und die Felsen an der Murg, auf denen sich ein Schulmeister, der bis dahin nicht an Geister geglaubt hatte nach wilder Fahrt durch die Lüfte wieder fand.

Noch ein Gruppenbild am Tor der Murgleiter und ab zum „Schwarzwälder Italiener“ im Bahnhof Forbach. Dort genießen wir guten Service und gutes Essen. Der Espresso danach ist nicht ganz freiwillig: Die Bahn versetzt die Heidelberger, der Murgtalexpress fällt aus. Allen Widrigkeiten zum Trotz: mir hat die Tour Spaß gemacht und den anderen hoffentlich auch.

Bericht und Bilder Waltraud Al-Karghuli

